DEUTSCHE ADIPOSITAS GESELLSCHAFT

EKFZ Ernährungsmedizin

ARBEITSGEMEINSCHAFT ADIPOSITAS IM KINDES- UND JUGENDALTER

Folgen der Pandemie: Wie Corona das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen verändert hat

PRESSEKONFERENZ ZUR VORSTELLUNG EINER REPRÄSENTATIVEN FORSA-UMFRAGE UNTER ELTERN MINDERJÄHRIGER KINDER

31. MAI 2022

Agenda

10:30 – 10:35	**Einführung und Moderation** Oliver Huizinga, Politischer Geschäftsführer der Deutschen Adipositas-Gesellschaft (DAG)
10:35 – 11:00	**Vorstellung der Forsa-Umfrage und daraus abgeleiteter Empfehlungen** PD Dr. Susann Weihrauch-Blüher Oberärztin an der Universitätskinderklinik Halle/Saale und Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) der DAG Prof. Dr. Hans Hauner Direktor des Else Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin (EKFZ) an der TU München und Vorstandsmitglied der DAG
11:00 – 11:30	Fragen an die Referierenden und Diskussion via Live-Chat

Vor Corona: Ernährung, Bewegung, Gewicht

- Ernährung: 6 bis 11-Jährige Kinder haben doppelt so viel „geduldete Lebensmittel“ (Süßwaren, Knabberartikel) aber nur halb so viel Gemüse und Obst wie empfohlen verzehrt
- Bewegung: Nur 10 Prozent der älteren Mädchen und 17 Prozent der älteren Jungen (11 bis 15 Jahre) haben die Bewegungsempfehlung der WHO (60 Minuten Bewegung täglich) erreicht
- Körpergewicht: Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen (3-17 Jahre) hatten sich zuletzt auf einem hohem Niveau stabilisiert (15% Übergewicht, 6% Adipositas)

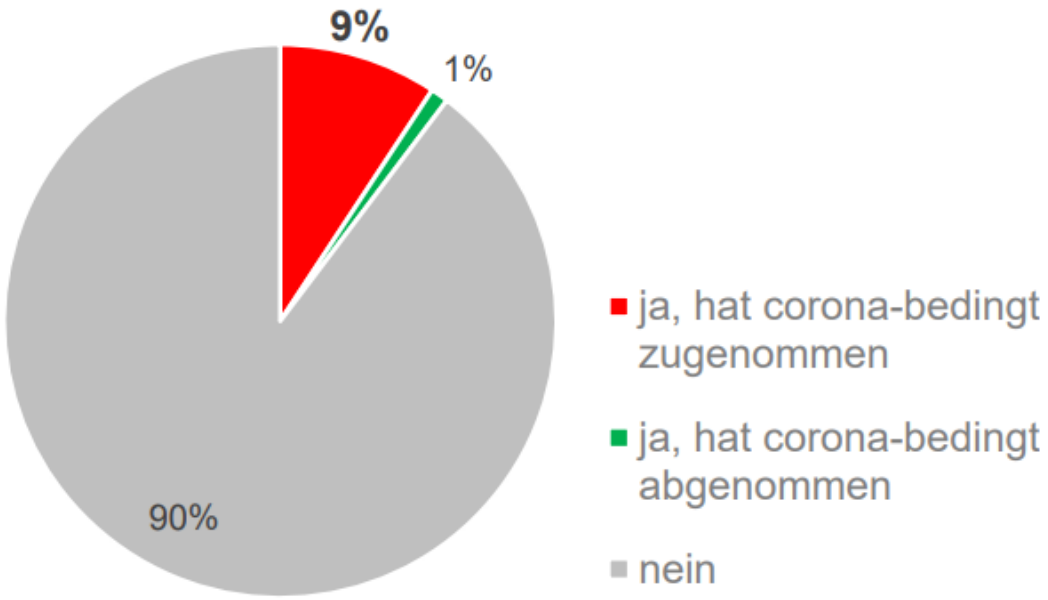
1: Gert B. M. Mensink, Marjolein Haftenberger, Clarissa Lage Barbosa, Anna-Kristin Brettschneider, Franziska Lehmann, Melanie Frank, Karoline Heide, Ramona Moosburger, Eleni Patelakis und Hanna Perlitz. EsKiMo II - Die Ernährungsstudie als KiGGS-Modul, Robert Koch-Institut, Berlin 2020
2: Bucksch J, Häußler A, Schneider K, Finne E, Schmidt K et al. (2020) Bewegungs- und Ernährungsverhalten von älteren Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse der HBSC-Studie 2017/18 und Trends. Journal of Health Monitoring 5(3): 22–38. DOI 10.25646/6892
3: Schienkiewitz A, Brettschneider AK, Damerow S, Schaffrath Rosario A (2018) Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. Journal of Health Monitoring 3(1):16–23. DOI 10.17886/RKI-GBE-2018-005.2

2020: Erste Hinweise auf Gewichtszunahme

Eltern-Befragung des EKFZ im September 2020

Veränderung des Körpergewichts des Kindes seit der Corona-Pandemie

Unter Corona bei 9% der Kinder Zunahme des Körpergewichts



Quelle: Virtuelles Expertengespräch am 16.10.2020 | EKFZ Forsa-Studie „Veränderung von Lebensstil und Ernährung während der Corona-Pandemie“ | Schwerpunkt „Familien“

Deutsche Adipositas Gesellschaft

EKFZ Ernährungsmedizin

Forsa-Umfrage 2022

Wie die Corona-Pandemie das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen verändert hat

Methodik, Ergebnisse und Analysen

Ausgangsfragen

- Wie haben sich zwei Jahre Corona-Pandemie auf das Gesundheitsverhalten (v.a. Ernährung, Bewegung) und das Körpergewicht von Kindern und Jugendlichen ausgewirkt?
- Haben sich die in den ersten Monaten der Pandemie festgestellten Veränderungen des Gesundheitsverhaltens verfestigt?
- Welche Altersgruppen und sozioökonomischen Gruppen sind davon besonders betroffen?

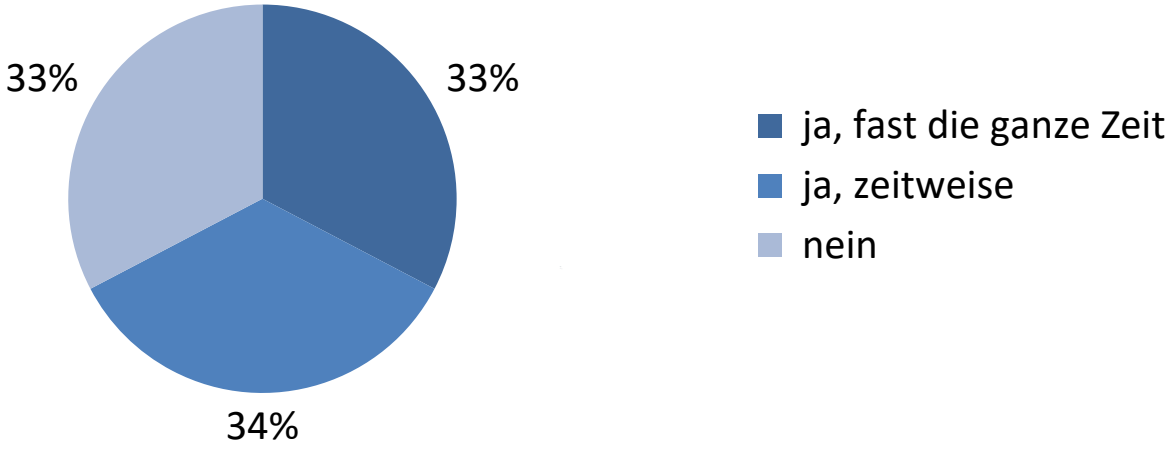
Methodik

- Methode: systematisches Zufallsverfahren (forsa.omninet)
- Anzahl: 1.004 Befragungen (repräsentativ)
- Teilnehmer: Eltern von Kindern und Jugendlichen 3 bis 17 Jahre (*)

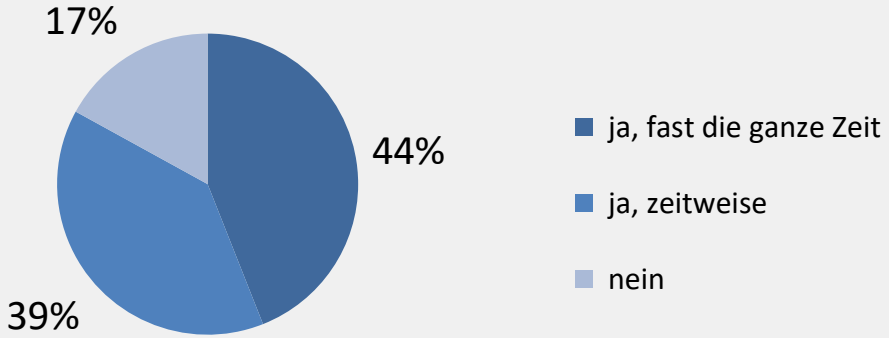
  (*) d.h. Eltern im Alter zwischen 20 und 65 Jahre, bei denen mindestens ein Kind bis höchstens 17 Jahre im Haushalt lebt.
- Zeitraum: 28. März bis 11. April 2022
- 15 Fragen (davon 8 gleichlautend mit EKFZ-Umfrage 2020)

Home-Office

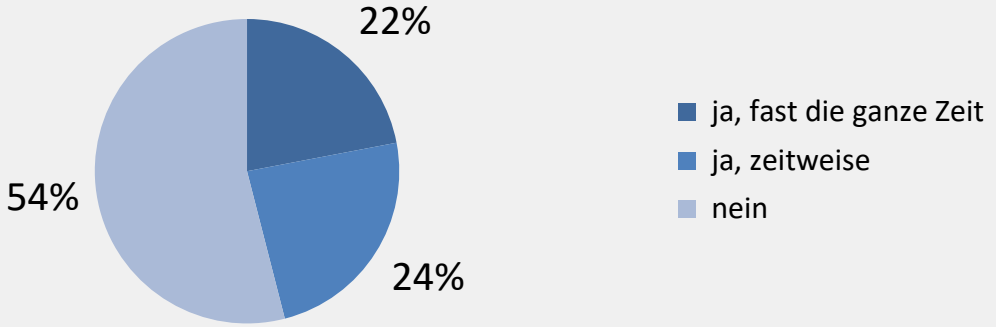
Haben Sie oder das andere Elternteil Ihres Kindes seit Beginn der Corona-Pandemie im Home-Office gearbeitet bzw. eine Ausbildung/ ein Studium von zu Hause aus fortgeführt?



Haushaltsnettoeinkommen >4.500 Euro (n=353)

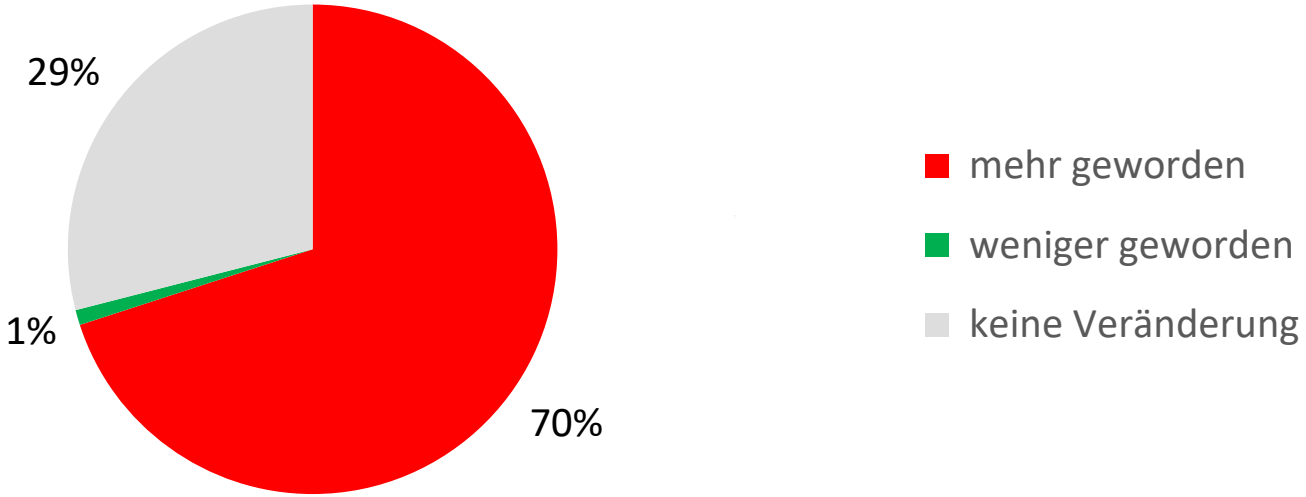


Haushaltsnettoeinkommen <3.000 Euro (n=192)



Mediennutzung in der Freizeit

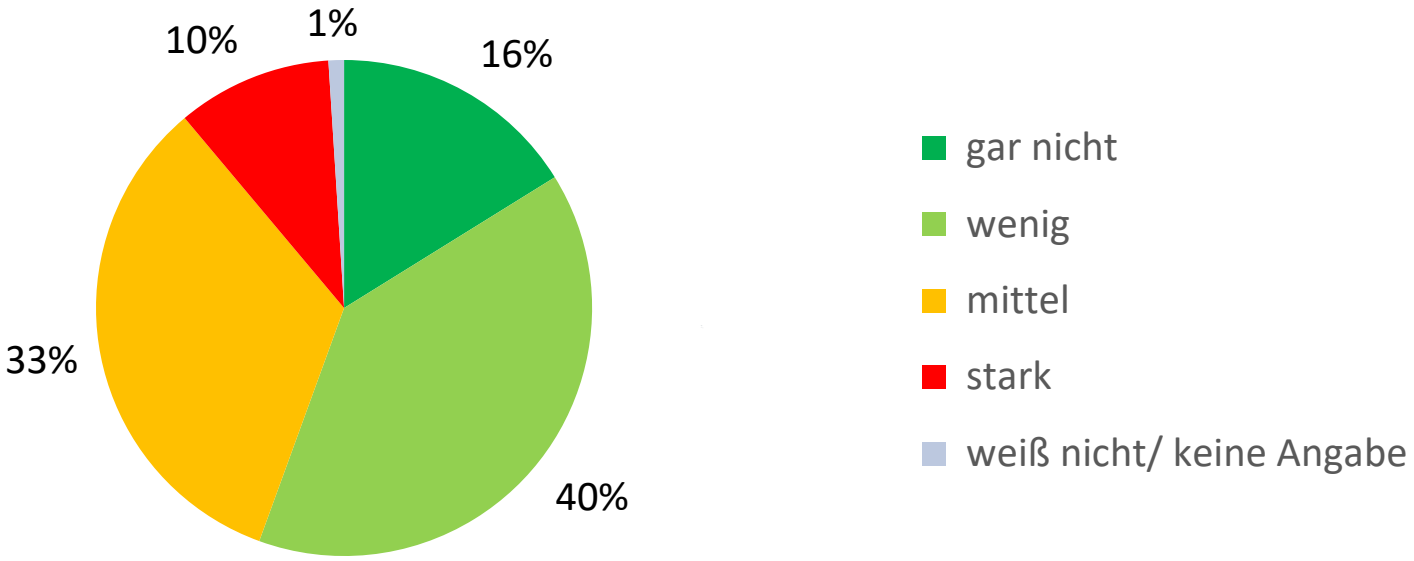
Bitte denken Sie jetzt einmal an die Mediennutzung Ihres Kindes in der Freizeit (z.B. Fernsehen, Smartphone, PC, Spielekonsole): Würden Sie sagen, das ist seit Beginn der Pandemie mehr geworden - weniger geworden - oder gibt es da keine wesentliche Veränderung?



- 70% der Kinder haben seit Beginn der Corona-Pandemie ihre Mediennutzung gesteigert, nur 1% haben sie verringert
- Der Effekt zeigt sich über alle sozioökonomischen Gruppen hinweg etwa gleichermaßen
- Durch „Lockdowns“ veränderte Gewohnheiten scheinen nicht temporär zu sein

Seelische Stabilität

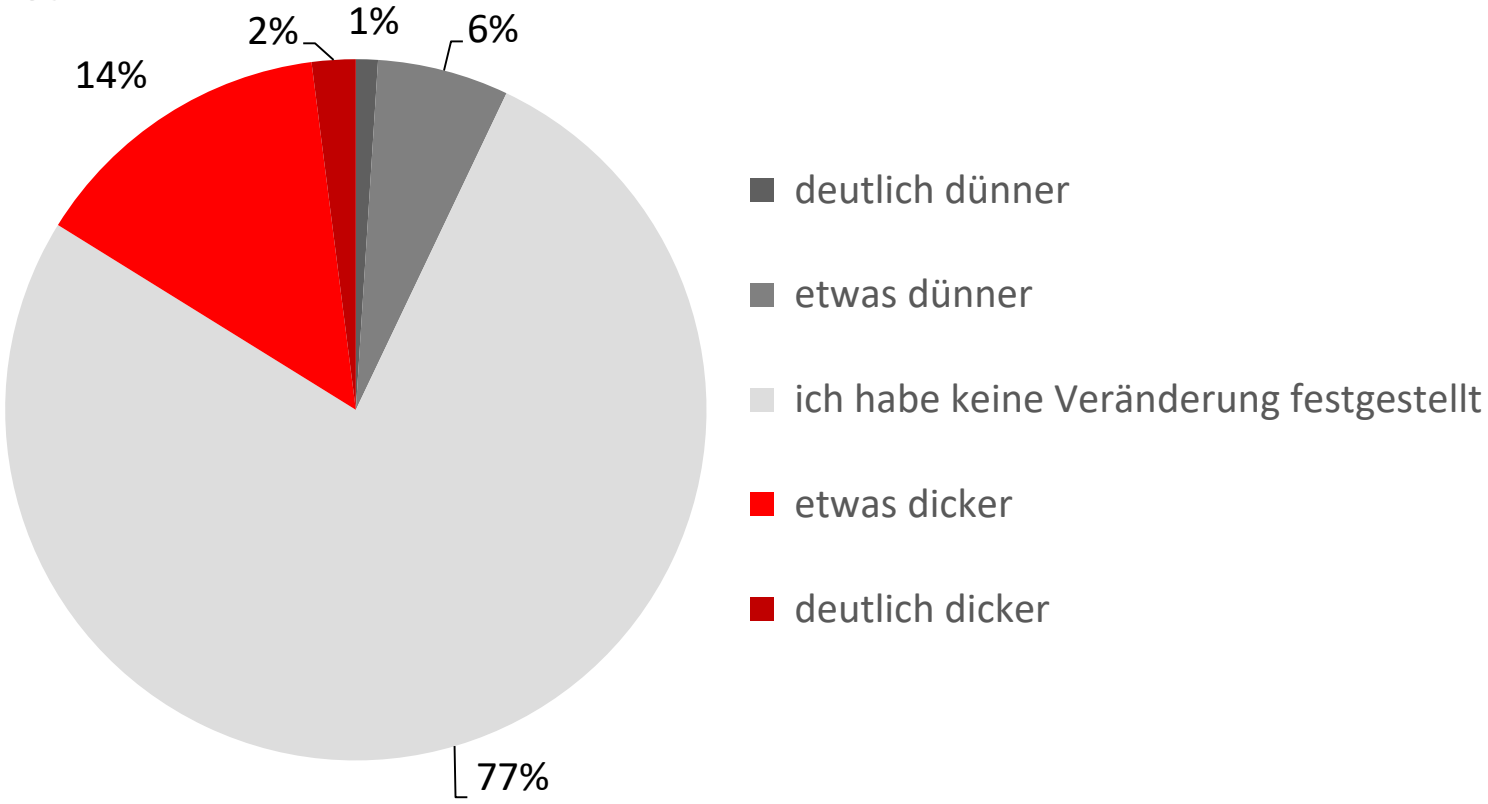
Wie sehr belastet die Corona-Pandemie die seelische Stabilität Ihres Kindes?



- Bei 43% der Kinder belastet die Corona-Pandemie die seelische Stabilität „mittel“ oder „stark“
- Kinder aus einkommensschwachen Familien sind mehr als doppelt so oft „stark“ belastet wie Kinder aus einkommensstarken Familien (18% zu 8%)
- Bei den Altersgruppen stechen die 10-12-Jährigen heraus (49% „mittel“ oder „stark“)

Gewichtsentwicklung

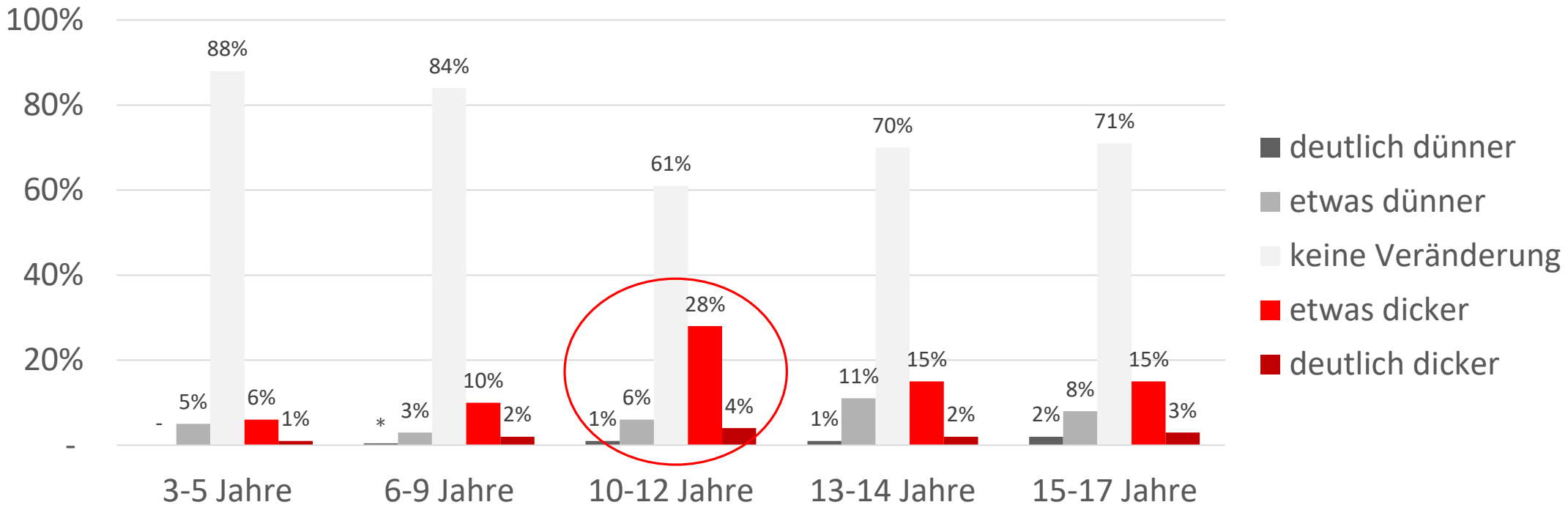
Würden Sie sagen, dass Ihr Kind seit Beginn der Corona-Pandemie dünner oder dicker geworden ist?



- Jedes sechste Kind (3-17 Jahre) ist seit Beginn der Corona-Pandemie dicker geworden (16%)

Gewichtsentwicklung / Altersgruppen

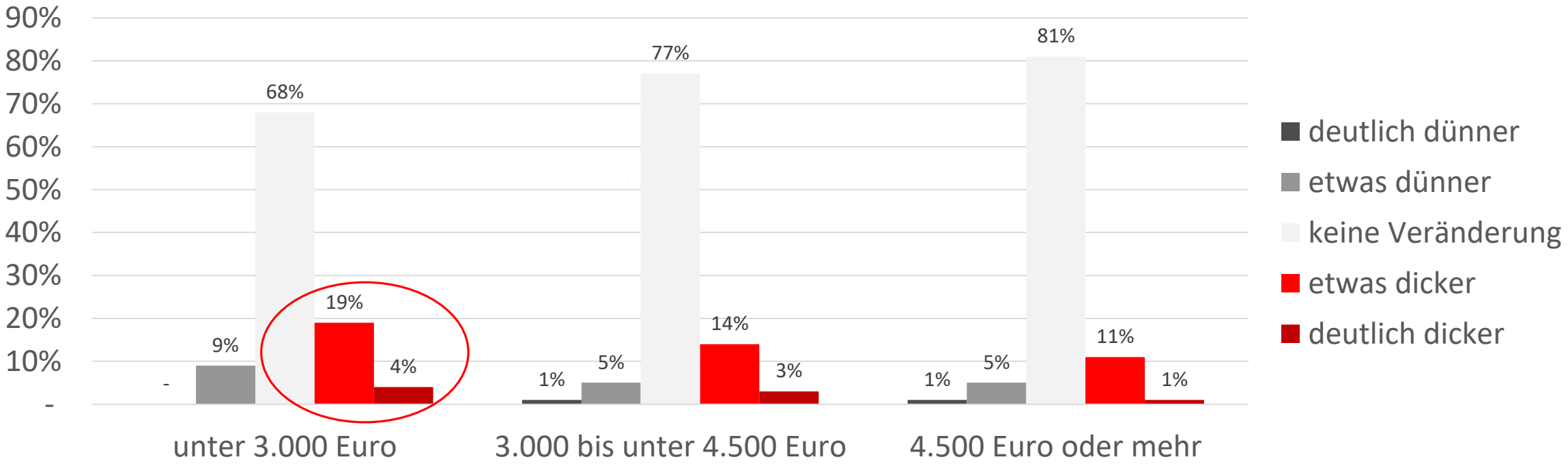
Würden Sie sagen, dass Ihr Kind seit Beginn der Corona-Pandemie dünner oder dicker geworden ist?



- Bei den Altersgruppen stechen die 10-12-Jährigen besonders heraus: In dieser Altersgruppe ist **jedes Dritte** Kind seit Beginn der Pandemie dicker geworden

Gewichtsentwicklung / Einkommen

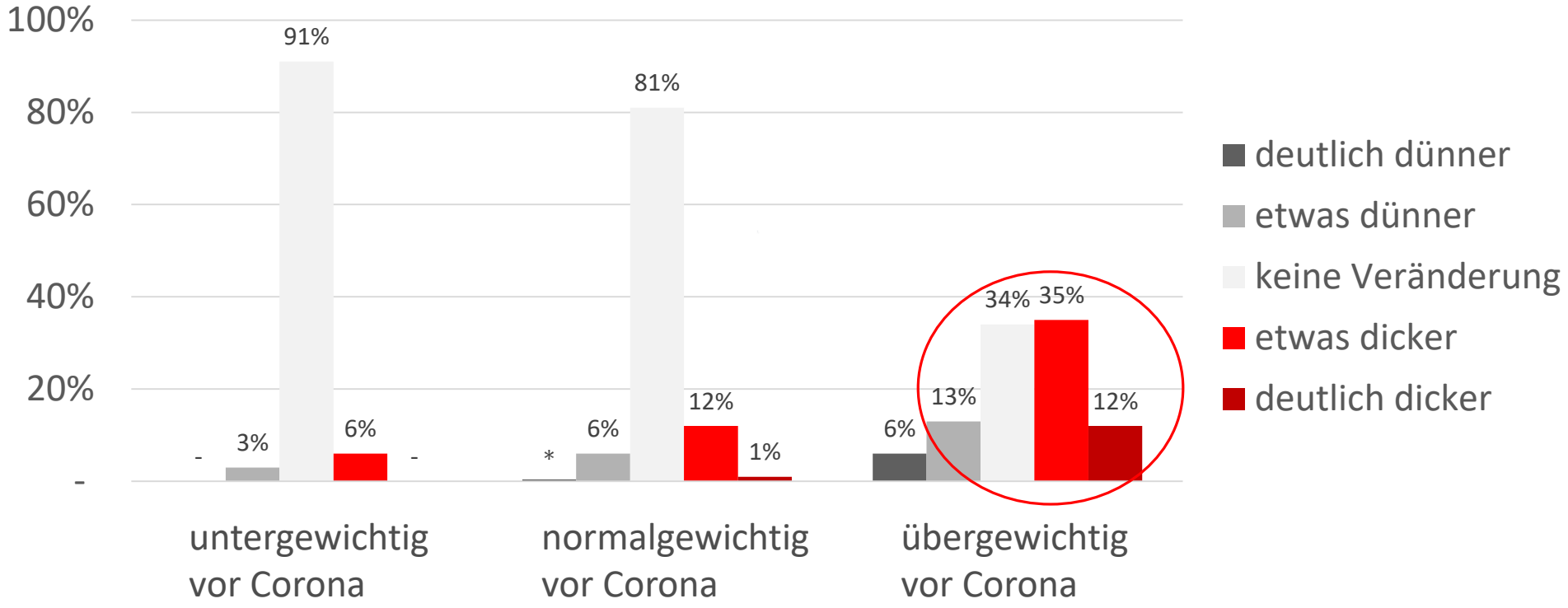
Würden Sie sagen, dass Ihr Kind seit Beginn der Corona-Pandemie dünner oder dicker geworden ist?



- Kinder aus einkommensschwachen Familien sind **doppelt so oft** von einer ungesunden Gewichtszunahme betroffen wie Kinder aus einkommensstarken Familien (23% zu 12%)

Gewichtsentwicklung / Ausgangsgewicht

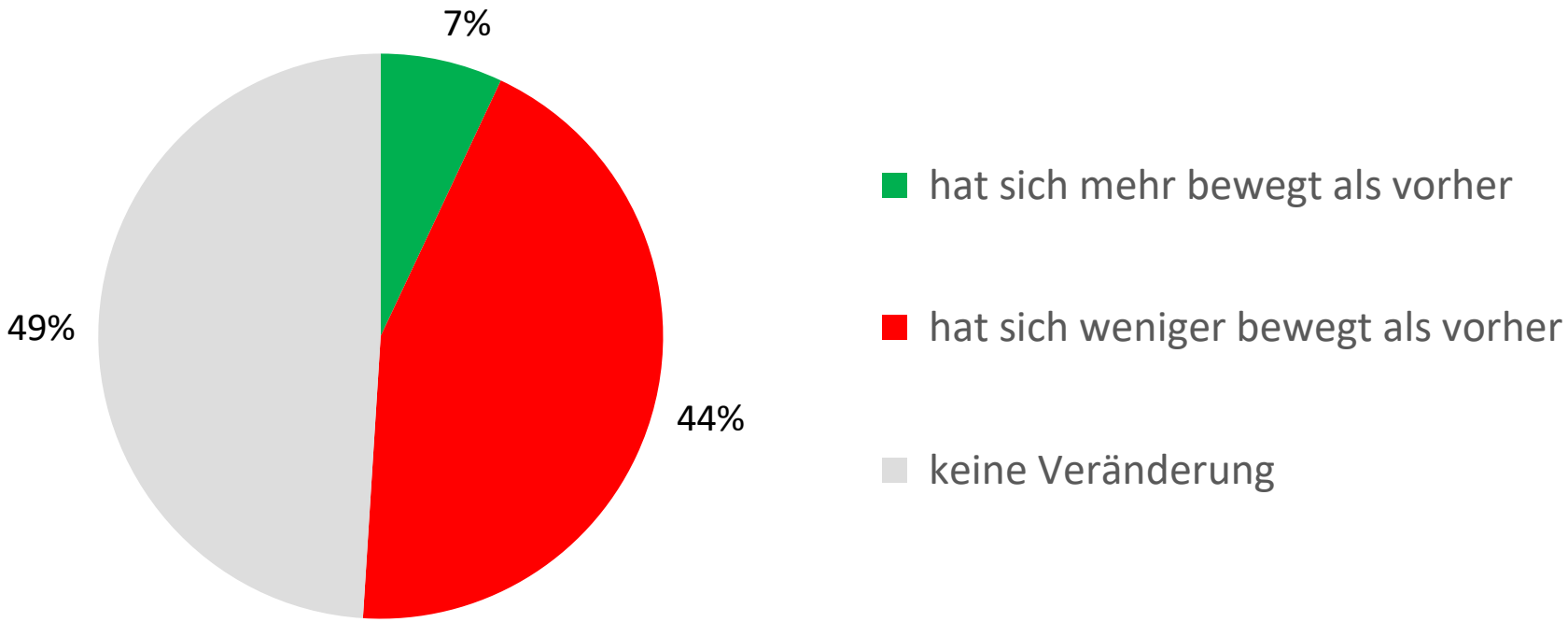
Würden Sie sagen, dass Ihr Kind seit Beginn der Corona-Pandemie dünner oder dicker geworden ist?



- Von jenen Kindern, die bereits vor der Corona-Pandemie von Übergewicht betroffen waren, ist sogar **jedes Zweite** (noch) dicker geworden

Bewegungsverhalten

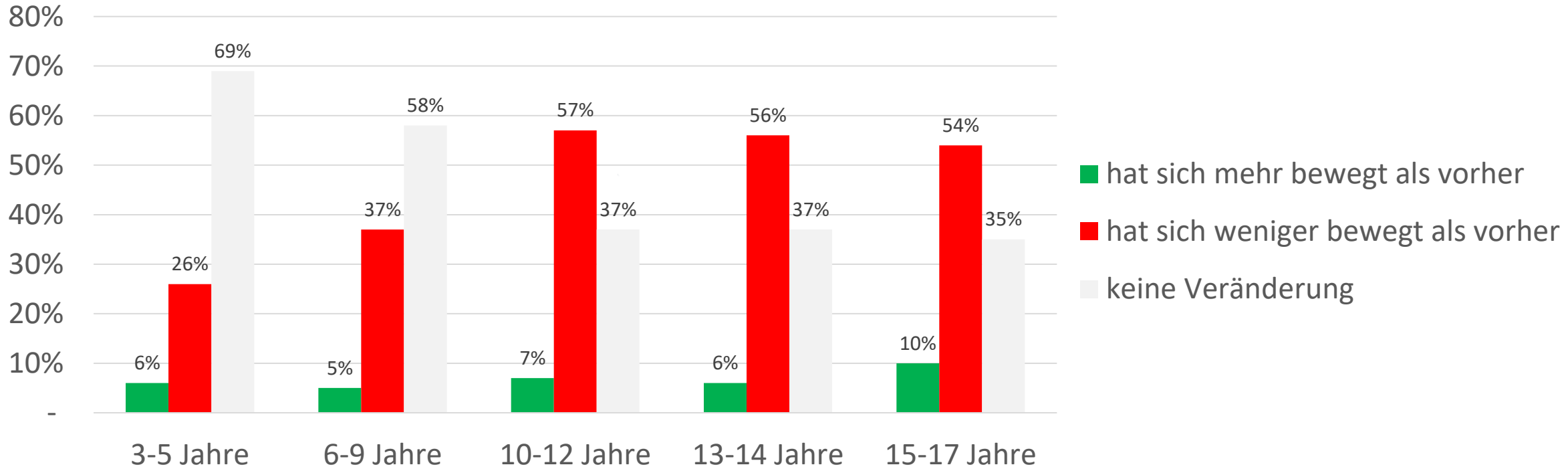
Hat sich Ihr Kind seit Beginn der Corona-Pandemie mehr bewegt als vorher, weniger bewegt oder gab es da keine wesentliche Veränderung?



- 44% der Kinder bewegen sich **weniger** als vor der Pandemie, nur 7% bewegen sich mehr

Bewegungsverhalten / Altersgruppen

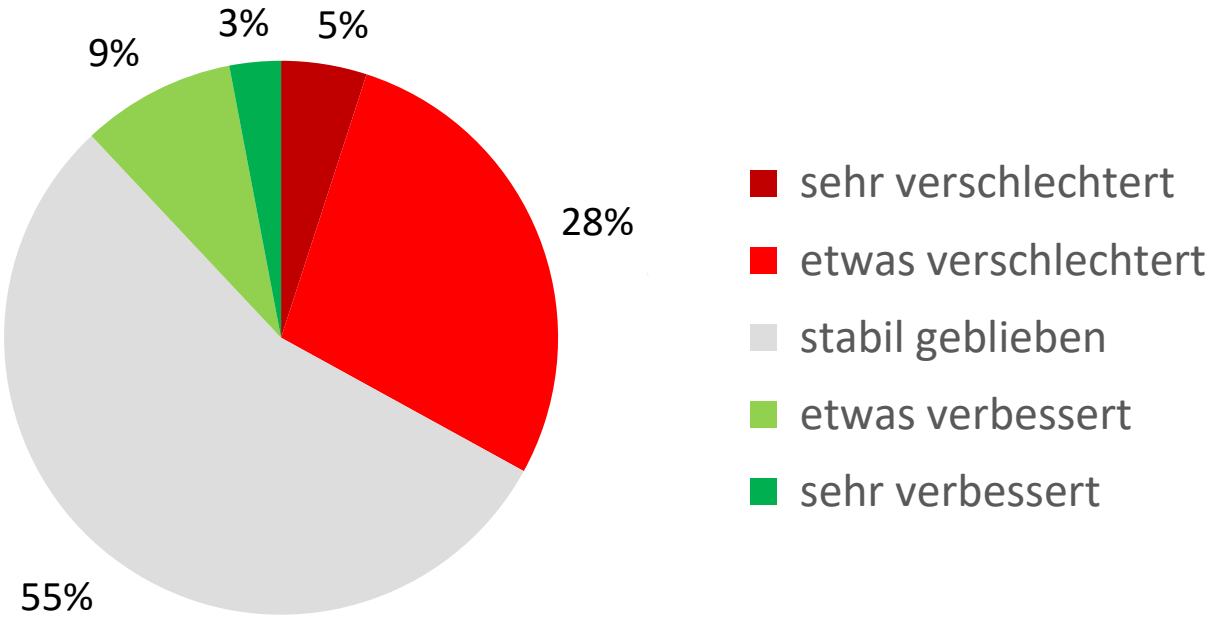
Hat sich Ihr Kind seit Beginn der Corona-Pandemie mehr bewegt als vorher, weniger bewegt oder gab es da keine wesentliche Veränderung?



- Insbesondere Kinder/ Jugendliche im Alter von 10-17 Jahren sind vom Bewegungsrückgang betroffen

Körperlich-sportliche Fitness

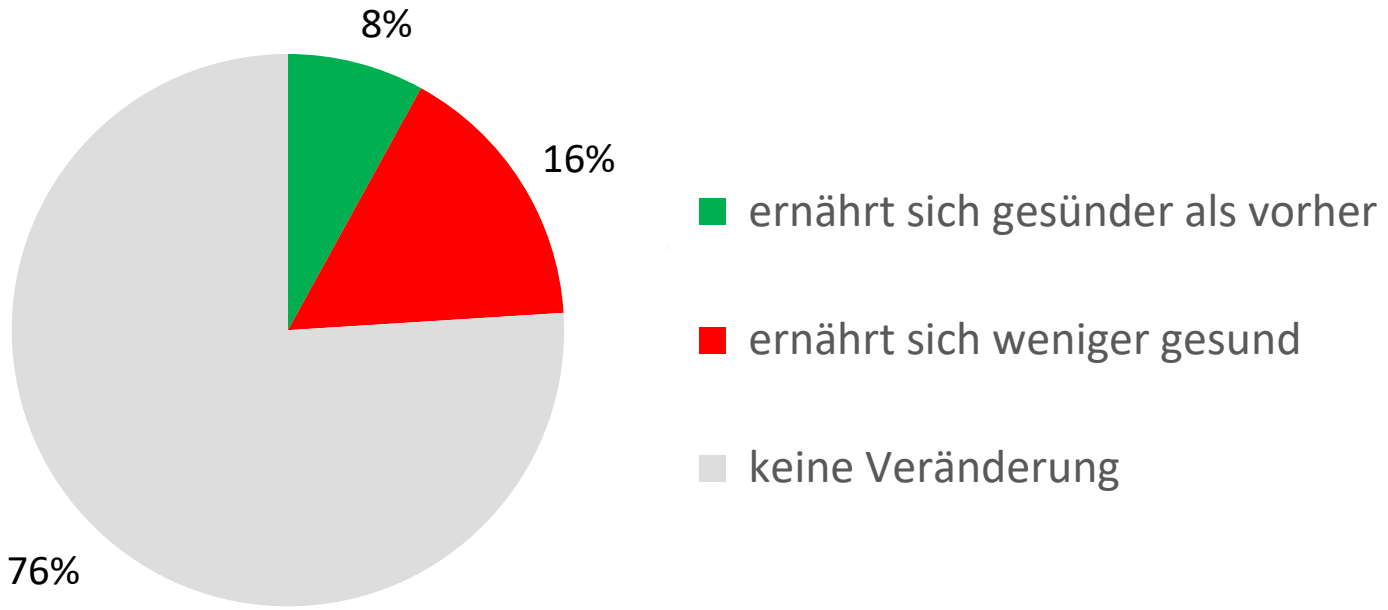
Wie hat sich die körperlich-sportliche Fitness Ihres Kindes seit Beginn der Corona-Pandemie entwickelt?



- Bei 33% der Kinder hat sich die körperlich-sportliche Fitness verschlechtert
- Kinder aus einkommensschwachen Familien sind davon erheblich stärker betroffen als Kinder einkommensstarker Familien (43% vs. 25% verschlechtert)

Ernährungsverhalten allgemein

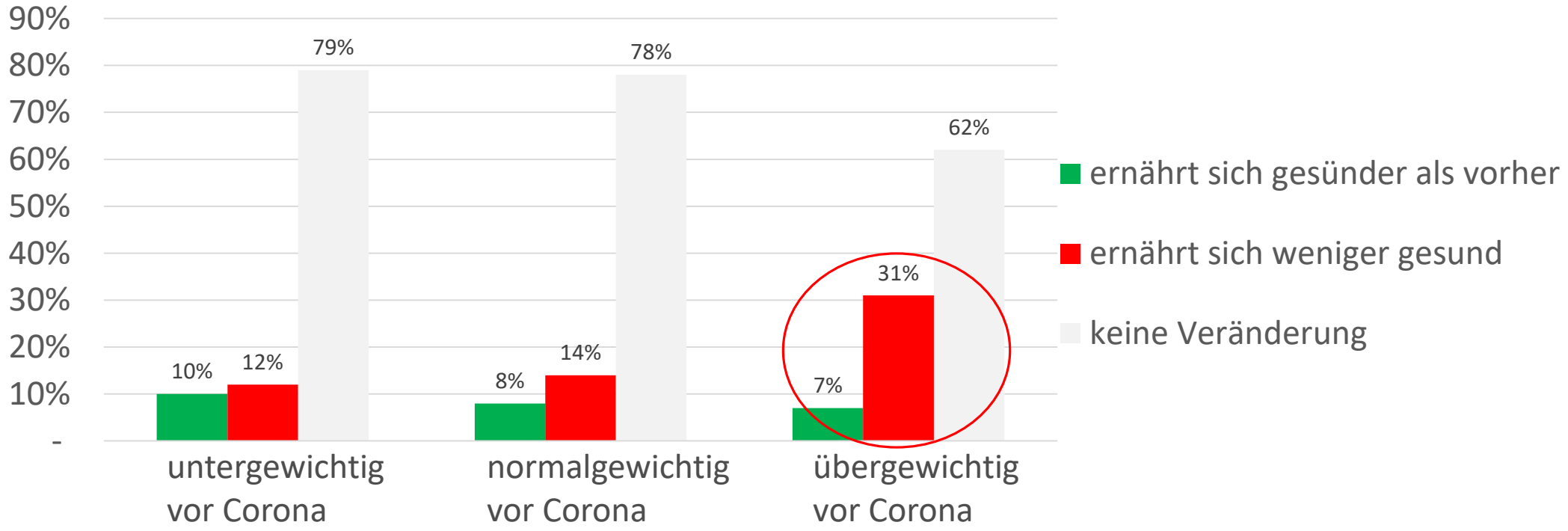
Ernährt sich Ihr Kind seit Beginn der Corona-Pandemie insgesamt gesünder als vorher, eher weniger gesund - oder gibt es da keine wesentliche Veränderung?



- Das Ernährungsverhalten ist den Eltern zufolge bei drei Viertel der Kinder unverändert
- Wenn Veränderungen feststellbar, ist die Ernährung doppelt so oft ungesünder als gesünder geworden

Ernährungsverhalten / Ausgangsgewicht

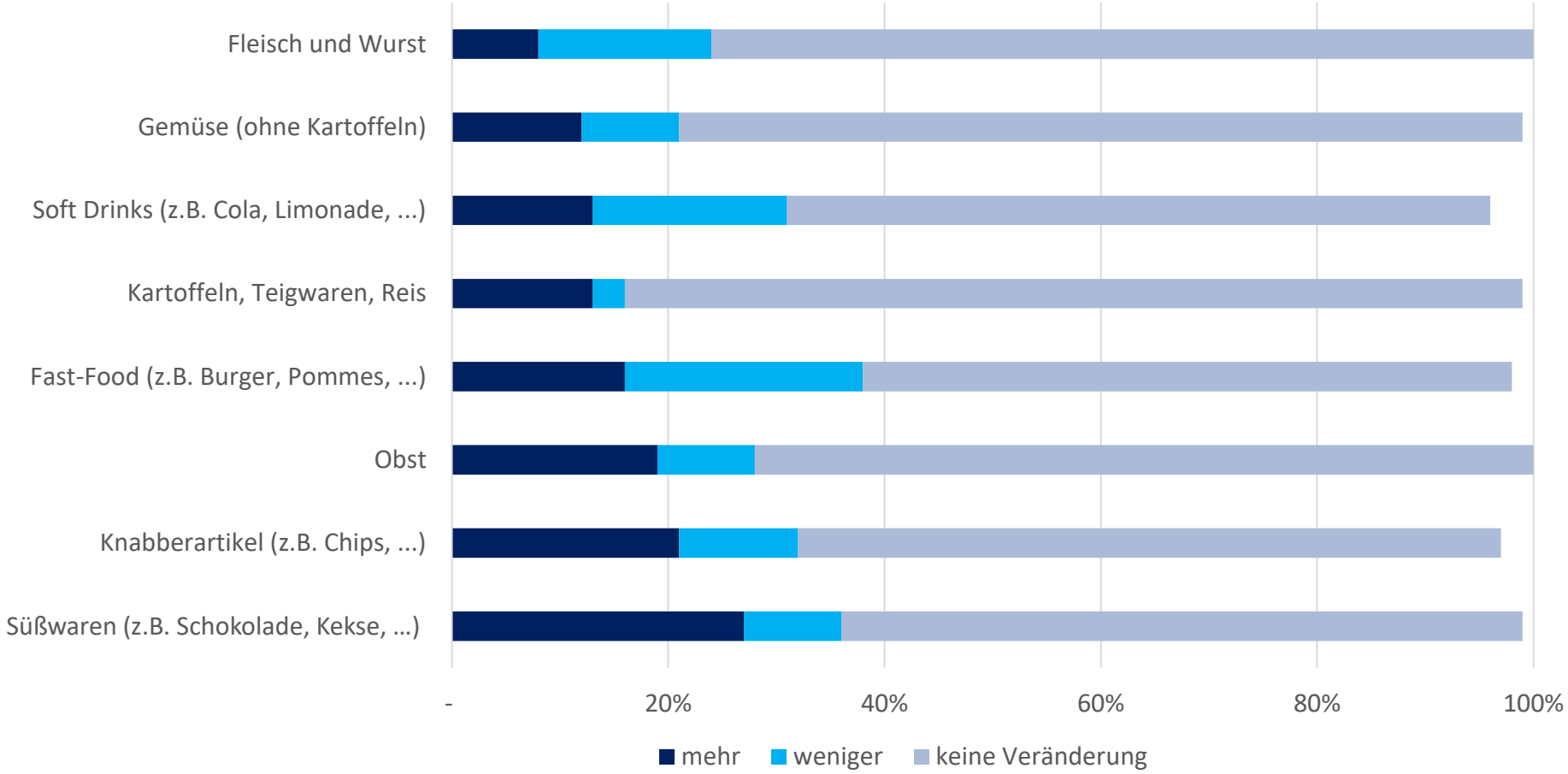
Ernährt sich Ihr Kind seit Beginn der Corona-Pandemie insgesamt gesünder als vorher, eher weniger gesund - oder gibt es da keine wesentliche Veränderung?



- Betrifft insbesondere Kinder, die bereits vor der Corona-Pandemie von Übergewicht betroffen waren (31% von dieser Gruppe ernähren sich ungesünder)

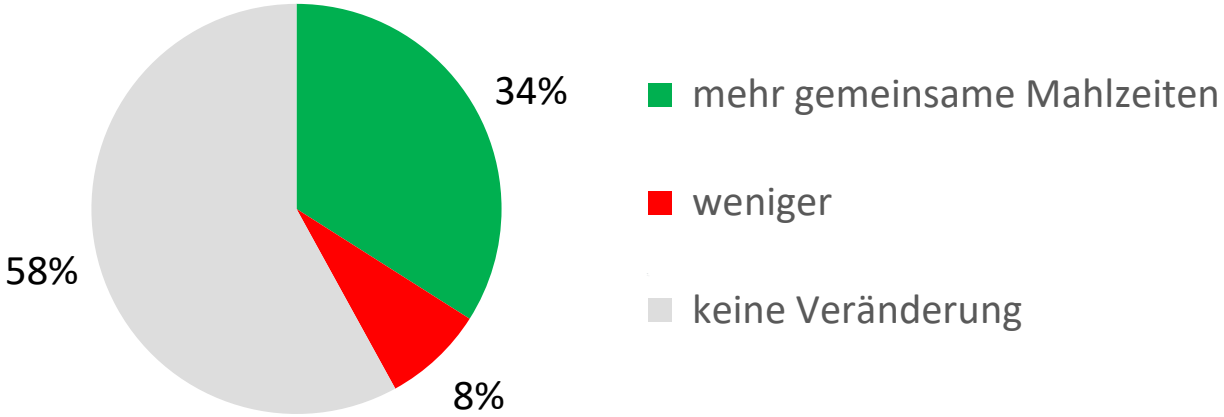
Veränderungen Lebensmittelverzehr

Bitte geben Sie jeweils an, ob Ihr Kind seit Beginn der Corona-Krise davon mehr, weniger oder ähnlich viel zu sich nimmt wie vorher.

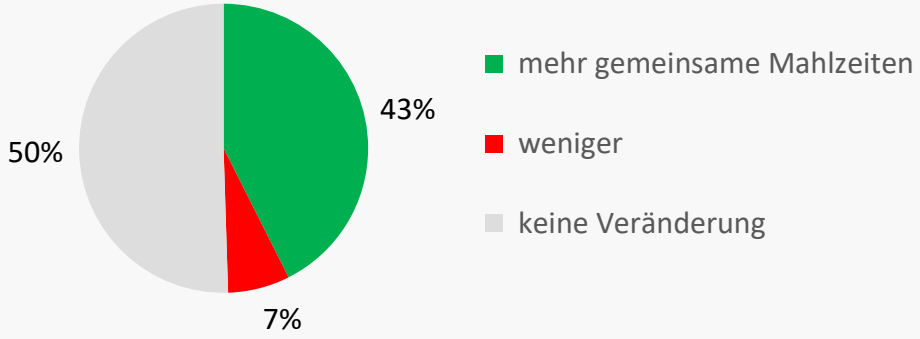


Gemeinsame Mahlzeiten

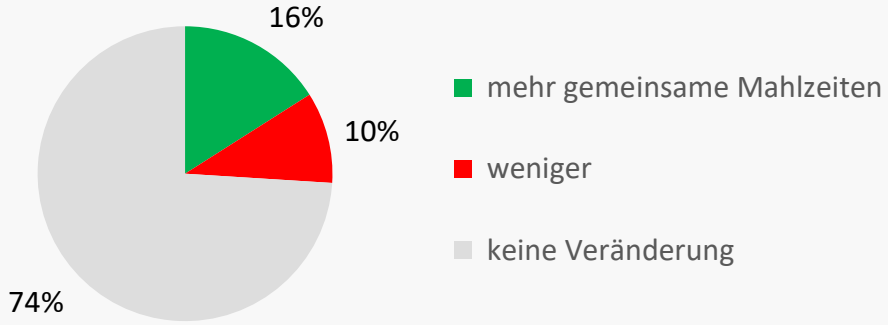
Würden Sie sagen, dass es in Ihrer Familie seit Beginn der Corona-Pandemie mehr oder weniger gemeinsame Mahlzeiten gibt als zuvor - oder gibt es da keine wesentliche Veränderung?



Home-Office: ja, mind. Zeitweise (n=675)

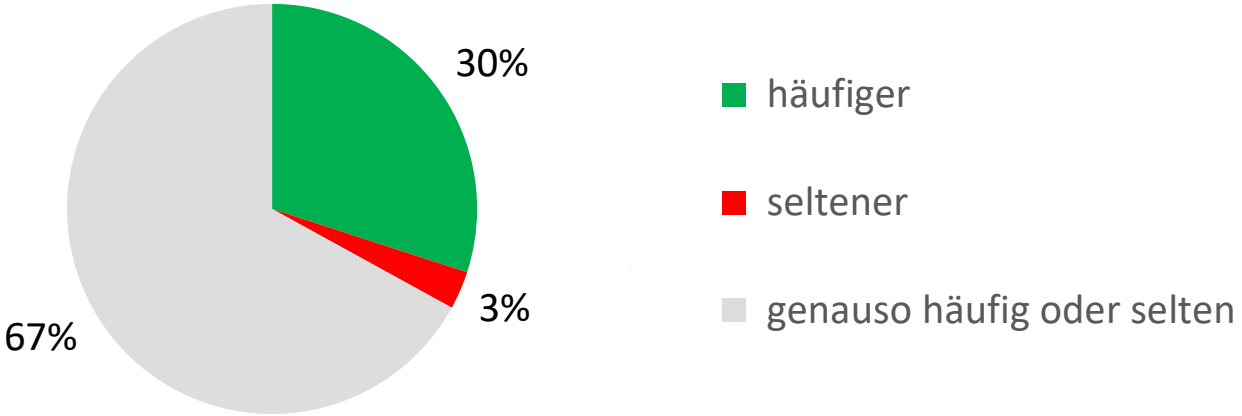


Home-Office: nein (n=329)

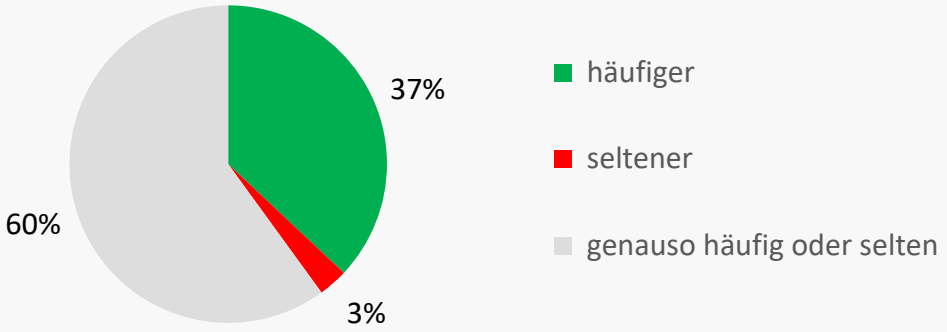


Kochen / selbst zubereitete Speisen

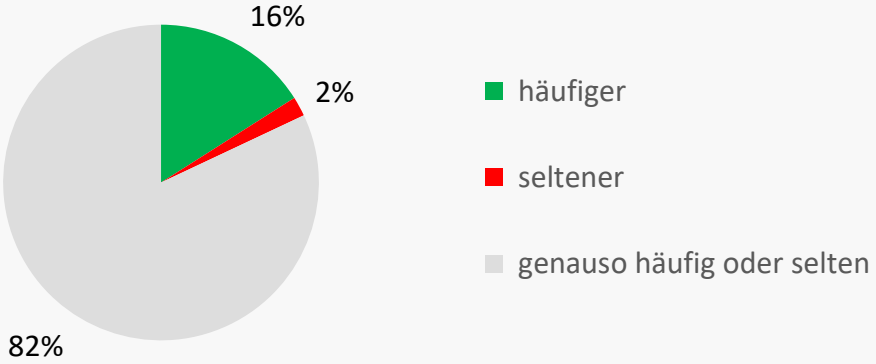
Kochen Sie zu Hause seit Beginn der Corona-Pandemie häufiger, seltener oder genauso häufig bzw. selten wie vor der Krise selbst zubereitete Speisen für Ihr Kind?



Home-Office: ja, mind. Zeitweise (n=675)



Home-Office: nein (n=329)



Fazit und Schlussfolgerungen

- Die Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen hinterlassen
- Die Veränderungen scheinen nicht temporär zu sein, sondern haben sich verfestigt, was sich in einer weiteren Gewichtzunahme niederschlägt
- Am stärksten betroffen sind:
  - Kinder im Alter von 10-12 Jahren
  - Kinder aus einkommensschwachen Familien
  - Kinder, die bereits vor der Pandemie von Übergewicht betroffen waren

→ Die Corona-Pandemie hat die gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland *weiter* verschärft und droht ein Bumerang für die nichtübertragbaren Krankheiten (Adipositas, Diabetes etc.) zu werden.

Empfehlungen: Ernährungspolitik

- Bundesernährungsminister Özdemir sollte gesunde Umgebungen schaffen!
  - Wirksame Ausgestaltung der geplanten Werbeverbote für ungesunde Lebensmittel (Empfehlungen von AOK, DANK und vzbv: https://t1p.de/z9px9)
  - Mehrwertsteuerbefreiung für Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte
  - Zuckersteuer für Süßgetränke nach britischem Vorbild

→ **Gesunde Wahl zur einfachen Wahl machen!**

Empfehlungen: Eltern + Gesundheitswesen

- Eltern: Raus aus dem Corona-Trott!
  - Eltern müssen den Ernst der Lage erkennen und gesunden Lebensstil aktiv vorleben
  - Hilfsangebote über: Kinderärzt:in, Adipositas-Zentren (AGA-zertifizierte Adipositas-Therapieeinrichtungen unter: https://adipositas-gesellschaft.de/aga/behandlungseinrichtungen/)

- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA): Flächendeckende Versorgung ermöglichen!
  - „DMP Adipositas“ niedrigschwellig gestalten, damit Therapie-Angebot früh greifen kann
  - Kostenübernahme für Adipositas-Therapie muss zur Regel werden anstatt zur Ausnahme

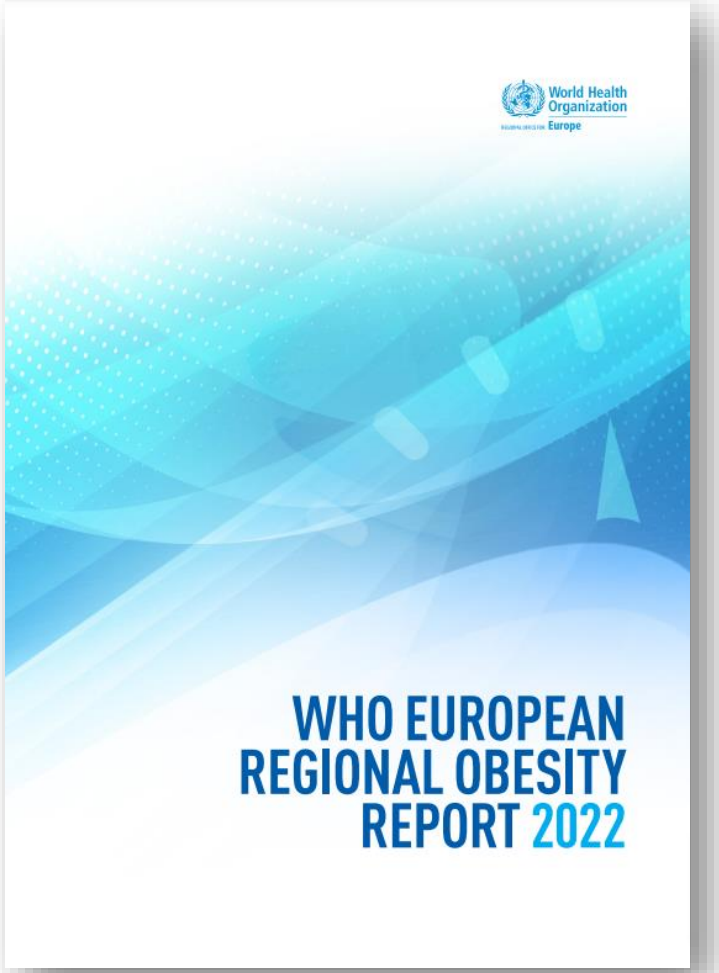
Prioritäre Maßnahmen auch laut der WHO

(…)

Der Bericht der WHO hebt einige konkrete Konzepte hervor, die für die Verringerung der Raten von Übergewicht und Adipositas sehr vielversprechend sind:

- die Umsetzung steuerlicher Interventionen (wie die Besteuerung von gezuckerten Getränken oder die Subventionierung gesunder Lebensmittel);
- die Beschränkung der Vermarktung von ungesunden Lebensmitteln an Kinder;
- die Verbesserung des Zugangs zu Angeboten zur Gewichtskontrolle im Rahmen der primären Gesundheitsversorgung als Teil einer allgemeinen Gesundheitsversorgung;

(…)



https://www.euro.who.int/de/media-centre/sections/press-releases/2022/new-who-report-europe-can-reverse-its-obesity-epidemic

Deutsche Adipositas Gesellschaft

EKFZ Ernährungsmedizin

Forsa-Umfrage 2022

Wir danken für die Finanzierung der Elternbefragung:

Else Kröner Fresenius Stiftung

World Obesity Day March 4

EASO European Association for the Study of Obesity

EASO ECPO

Universität Leipzig

SFB 1052 Obesity Mechanisms